

Sprachdiplome

DALF, TOEFL, CAE, DELE oder TELC?

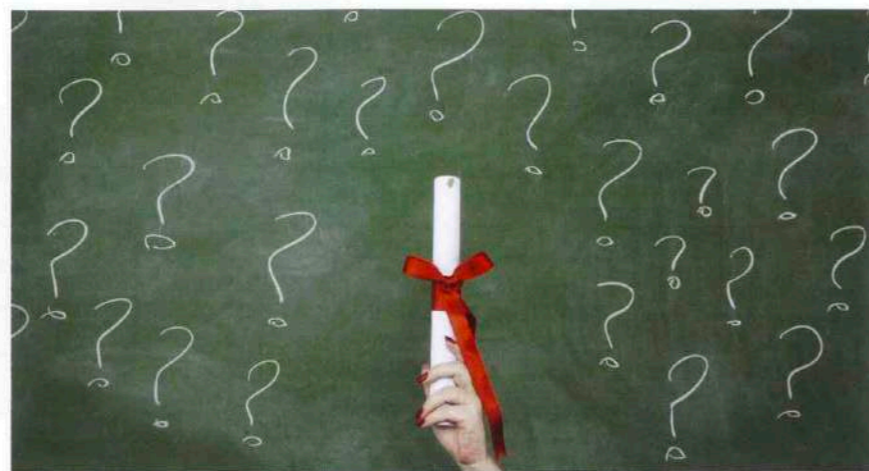
Es gibt unzählige Sprachdiplome. Allein für Englisch werden über 40 Zertifikate angeboten. Welche Bedeutung die einzelnen Diplome für den Schweizer Arbeitsmarkt haben und wie sich das Sprachniveau von Bewerbenden einschätzen lässt.

Von Florian Schneider

Das Angebot an Sprachdiplomen ist riesig. Um sich im Dschungel der verschiedenen Zertifikate zurechtzufinden, müsste man wohl vorher ein Diplom erwerben, das erst noch erfunden werden muss. Die wachsende Vielfalt macht es für HR-Verantwortliche nicht einfach, die Sprachkompetenzen von Bewerbenden einzuschätzen. Dennoch wird dies häufig erwartet, da die Bedeutung von Sprachdiplomen in unserer zunehmend globalisierten Welt stetig wächst.

Einheitliche europäische Skala

Dank des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER), der in den 90er-Jahren von den führenden Sprachdiplomgebern Europas entwickelt wurde,



Wie bitte? Im Umgang mit der Vielzahl von Sprachdiplomen verstehen viele Recruiter nur Bahnhof.

ist heute die Erfassung von Sprachkenntnissen auf einer länderübergreifend ein-

heitlichen Skala möglich. Diese ist in die folgenden Lernbereiche aufgliedert:

- A = elementare Sprachverwendung
- B = selbstständige Sprachverwendung
- C = kompetente Sprachverwendung

Jeder dieser Bereiche wird in eine jeweils tiefere Stufe – z.B. A1 – und in eine höhere – z.B. A2 – aufgefächert, was insgesamt sechs Niveaustufen ergibt. Dank des Referenzrahmens ist es möglich, die Fähigkeiten zu beschreiben, die auf der jeweiligen Stufe erreicht werden. Solche Beschreibungen können insbesondere bei der Rekrutierung von Mitarbeitern eine grosse Hilfe sein. Die nebenstehende Übersicht zeigt, welche Bedeutung die einzelnen Stufen in Bezug auf die Fähigkeit, an einem Gespräch teilzunehmen, haben.

Die meisten Sprachdiplome können einem der auf der vorangehenden Seite genannten Niveaus (A/B/C bzw. 1–2) zugeordnet werden, tragen aber nicht immer den Namen der jeweiligen Stufe des Referenzrahmens. Im Folgenden werden die wichtigsten Sprachdiplome

für die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch kurz vorgestellt:

Die Klassiker: University of Cambridge
Bei den Englisch-Diplomen ist der wichtigste Anbieter die University of Cambridge (Cambridge English Language Assessment). Mit jährlich weltweit mehr als vier Millionen Kandidaten setzen die folgenden Cambridge-Diplome international bei Hochschulen und Unternehmungen einen Standard: KET, PET, FCE (First Certificate), CAE (Advanced) und CPE (Proficiency); sowie für Business-English: BEC Preliminary, BEC Vantage und BEC Higher.

Der US-Standard: TOEFL, TOEIC
Der TOEFL (Test of English as a Foreign Language) ist ein international anerkanntes Zertifikat zum Nachweis der Englischkenntnisse, primär im Hochschulbereich. Da er als Zulassung für englischsprachige Universitäten, insbesondere in den USA, verlangt wird, nutzen ihn vor allem Studenten. Der TOEIC (Test of English for International Communication) ist ein Business-Diplom, welches weltweit jährlich von etwa fünf Millionen Menschen abgelegt wird, insbesondere im

asiatischen Raum. In der Schweiz ist die Bedeutung dieses Diploms jedoch marginal. Beide Tests müssen alle zwei Jahre erneuert werden. Ausserdem richten sie sich nicht nach dem Europäischen Referenzrahmen.

Numéro 1: DELF und DALF
Ähnlich sieht es für den französischen Bereich aus, wo die zwei Diplome DELF (Diplôme d'études en langue française) und DALF (Diplôme approfondi de langue française) zu den bekanntesten gehören und auch stetig an Bedeutung gewinnen. Beide sind vom französischen Bildungsministerium anerkannt und international gültig.

Wer sich lieber Business-Diplome aneignet, kann dies auch mit dem Diplom DELF pro oder mit einem der renommierten Diplome der Pariser Industrie- und Handelskammer (DFP/DFLP affaires) tun, ebenfalls in allen Niveaustufen erhältlich. Die Diplome der Alliance Française DL (diplôme de langue) sowie DSLCF (diplôme supérieur) sind zwar auf dem Schweizer Arbeitsmarkt immer noch anerkannt, haben jedoch an Bedeutung eingebüsst.

Vier Sprachinstitute in Italien
Bei den italienischen Sprachdiplomen muss man wissen, dass diese nach den grossen Sprachinstituten in Italien unterschieden werden. Das international bekannteste ist das Zertifikat der AIL in Florenz (Accademia Italiana di Lingua). Auf fünf verschiedenen Levels erwerben die Kandidaten die Diplome: DELI (Grund-

stufe), DILI (Mittelstufe), DILC (Mittelstufe Business), DALI (fortgeschritten), DALC (fortgeschritten Business). Weitere italienische Sprachzertifikate sind das PLI-DA der Società Dante Alighieri aus Rom (Progetto Lingua Italiana Dante Alighieri), das CELI (Certificazione della Conoscenza della Lingua Italiana) und CIC (Certificazione dell'Italiano Commerciale) der Universität Perugia sowie das CILS (Certificazione di Italiano come Lingua Straniera) der Universität Siena.

Deutsch ist fest in Goethes Hand
Ganz anders präsentiert sich die Situation im Deutsch, wo vor allem das weltweit tätige Goethe-Institut mit seinen zahlreichen Diplomen vorherrscht.

TELC mischt in allen Sprachen mit
Ein weiterer und vor allem einer der wichtigsten Sprachtestanbieter und Konkurrent aller oben erwähnten Institute ist das TELC (The European Language Certificate), welches über 70 Sprachprüfungen in elf europäischen Sprachen anbietet, und zwar sowohl für die Alltagssprache als auch für die Geschäftssprache.



Autor
Florian Schneider ist Sprachwissenschaftler und Gründer der Sprachschule Schneider AG in Zürich-Wollishofen. Die Schule ist auf Firmen- und Businesskurse spezialisiert und bietet Unterricht in 10 Sprachen an.

HR-Tool online
Übersicht wichtigste Sprachdiplome
Profitieren Sie von dieser Übersicht, um die Sprachkenntnisse von Bewerbenden besser einschätzen zu können.
Download: www.personal-schweiz.ch

Wir bleiben dran, bis es passt.
Sind Sie auf der Suche nach einer qualifizierten Fachperson für Ihr Personalwesen? Oder suchen Sie eine neue Herausforderung im HR?
Careerplus ist die führende Schweizer Personalberatung für die Rekrutierung von qualifizierten Fachleuten für die Berufsgruppen HR, Finanzen, Sales, Technik und IT.
www.careerplus.ch
Finanzen | HR | Sales | Technik | IT | Interim

Quelle: Goethe-Institut, goethe.de